

heißt⁵³. Die Passage *ubi regnat Erinis / Imperat Allecto leges dictante Megera* stammt aus dem *Anticlaudianus* des Alanus ab Insulis / Alain von Lille⁵⁴. Das *Carmen Paschale* entstand im 5. Jahrhundert; der *Anticlaudianus* lässt sich ziemlich genau auf 1182/83 datieren⁵⁵. Sowohl das *Carmen Paschale* als auch der *Anticlaudianus* zählen zu den beliebtesten Lesestoffen des Mittelalters⁵⁶. Durch die Übernahme der jeweiligen Passagen wird dem von Alain geschilderten Schrecken – nach der Erschaffung des perfekten Menschen ruft Alecto alle Laster und Übel gegen ihn zusammen – die christliche Auferstehungshoffnung gegenübergestellt⁵⁷.

Die ausführlichste Interpretation des Gedichts stammt von Bernd-Ulrich Hergemöller, der auch die Autorschaft des Kanzlers von Karl IV., Johanns von Neumarkt, nachweisen konnte⁵⁸. Johann kann wohl als ein „Liebhaber“ der Poesie Alains gelten. In zwei Codices, die die Übersetzungen der sogenannten Hieronymus-Briefe durch Johann überliefern, befinden sich Alanus- und Seduliusexzerpte; weitere

53) Sedulius, *Opera omnia*, hg. von Johannes HUEMER (CSEL 10, 1885) S. 19–20, lib. 1, vv. 60–61 und vv. 53–59. Im kritischen Apparat erscheint *intrare* als Variante von *intrate*. Die „hundertste Frucht“ im letzten Vers verweist auf Mt. 13.8.

54) Alanus ab Insulis, *Anticlaudianus*. Texte critique avec une introduction et des tables, hg. von Robert BOSSUAT (*Textes philosophiques du moyen âge* 1, 1955) S. 177, lib. 8, vv. 170–171. Vgl. dazu Heinrich CHRISTENSEN, Die Hexameter im Anfange der Goldenen Bulle, in: *Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik* 19 (1907) S. 375–376.

55) JEUDY, Sedulius, christlicher Dichter (1. Hälfte 5. Jh.), in: *Lex.MA* 7 (1995) Sp. 1666–1667; Chesley HUTCHINGS, L'«Anticlaudianus» d'Alain de Lille. Étude de chronologie, in: *Romania* 50 (1924) S. 1–13.

56) JEUDY, Sedulius (wie Anm. 55); Sedulius, *Opera omnia* (wie Anm. 53) S. XXVI; Alanus ab Insulis, *Anticlaudianus* (wie Anm. 54) S. 14f.; Joseph de GHELLINCK, *L'essor de la littérature latine au XII^e siècle* (Museum Lessianum. Section historique 4–5, 1954) S. 465.

57) So die Deutung von HERGEMÖLLER, *Cogor adversum te* (wie Anm. 9) S. 129. Vgl. Alanus ab Insulis, *Anticlaudianus* (wie Anm. 54) S. 177, lib. 8, vv. 147–168. Für eine knappe Inhaltsangabe zum *Anticlaudianus* vgl. Gabriel SILAGI, Alanus ab Insulis, in: *TRE* 2 (1978) S. 155–160, hier S. 157f.

58) HERGEMÖLLER, *Cogor adversum te* (wie Anm. 9) S. 126–143. Die Interpretation kurz zusammengefasst bei Martin J. SCHUBERT, Inszenierung und Repräsentation von Herrschaft. Karl IV. in der Literatur, in: *Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption* (wie Anm. 3) S. 493–516, hier S. 507f. Vgl. noch die skeptische Äußerung Zeumers zur Autorschaft Johanns: „Sollte aber der Hofkanzler selbst im Drange der Reichsgeschäfte nichts Besseres zu tun gehabt haben, als Bibelstellen und Reminiszenzen aus antiken Schriftstellern zu einer Arenga zu verarbeiten und Hexameter aus allerlei Lesefrüchten zusammenzustoppeln?“, ZEUMER, *Die Goldene Bulle* (wie Anm. 3) S. 180.